

**Entwicklung weiterbildender Studienprogramme mit einem Fokus auf
musikalisch-ästhetischer Bildung –
neue Möglichkeiten des Lebenslangen Lernens an einer künstlerischen Hochschule**

Wer wir sind...

- Mirko Djokic | Projektadministration, Mediendidaktik
- Elisa Handt | künstlerische Mitarbeiterin
- Kathleen Posvic | wissenschaftliche Mitarbeiterin
- Catrin Smorra | künstlerische Mitarbeiterin
- Barbara Stiller | Projektleitung
- Katrin Stuhr | Drittmittelverwaltung

Inhalt

- Startsituation
- Stärken des Vorhabens
- Besondere Herausforderungen
- Wissenschaftliches Vorgehen
- Arbeits- und Zeitplan
- Fragen an den Projektträger

Startsituation

- die HfK-Bremen verfügte bislang über keinerlei Strukturen für ein solch großes drittmittelfinanziertes Projekt
- seit Juli 2014 herrschte in Bremen im öffentlichen Dienst vollständiger Einstellungsstopp; eine Freigabe durch die Senatorin für Finanzen war auch für drittmittelfinanzierte Stellen erforderlich und dauerte mehrere Wochen
- die verschiedenen Verwaltungseinheiten (Personal, Finanzen, IT) waren mit den neuen Herausforderungen stark beansprucht
- die Bürosituation war lange Zeit ungeklärt, der Einzug in das aktuelle Büro wurde erst Ende März 2015 realisiert

Stärken des Vorhabens

- Nachfrage an qualifizierten Fachkräften für musikalische Arbeit mit Kindern ist hoch
- Masterabschluss ist innovativ für Berufsfeld
- individuelles Studieren nach Bedarf möglich (Modulpool, Zertifikat / Masterabschluss)
- langjährige Erfahrung in Konzeption und Leitung von Weiterbildungen mit zukünftig relevanten Zielgruppen
- versiertes und vielfältig qualifiziertes Team von wissenschaftlichen und künstlerischen Mitarbeiter_innen
- Kollegium aus neuen und HfK-erfahrenen Mitarbeiter_innen
- gute Ausstattung und inspirierendes Umfeld durch Anbindung an die Hochschule (u.a. mit Studiengang B.A. / M.A. EMP) sowie an die Musikkita St. Johann

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Stärken des Vorhabens

- Planung, wissenschaftliche Begleitung und Umsetzung finden unter einem Dach statt, daher intensiver Kontakt und Austausch möglich
- HfK ist die einzige Musikhochschule im norddeutschen Raum, die sich dem Thema „Lebenslanges Lernen“ für nicht-traditionelle Zielgruppen öffnet
- Bremen ist ein Bundesland mit sehr guten Vernetzungsmöglichkeiten auf behördlicher Ebene

Besondere Herausforderungen

Strukturelle und inhaltliche Herausforderungen:

- Offenheit für neue Zielgruppen und für neue Konzepte trotz der vorhandenen Erfahrung
- Weiterbildungsformat für die Bedarfe einer sehr heterogenen Zielgruppe (Vorerfahrungen, zeitliche Kapazitäten, inhaltliche Wünsche)
- Differenzierung von grundlegenden und individuell wählbaren Angeboten
- zielgruppenorientierte Beratung und Begleitung vor, während und nach dem Studium (von Studierenden wie von Lehrenden)
- Entwicklung von E-Learning-Szenarien für spezifische Bedarfe der Musik

Besondere Herausforderungen

Institutionelle Herausforderungen:

- Stärkung der Akzeptanz für Lebenslanges Lernen innerhalb der HfK
- Durchlässigkeit fördern: interdisziplinäre Vernetzung von grundständigen und weiterbildenden Studienangeboten
- Einbeziehung von weiteren Lehrenden der HfK

Wissenschaftliches Vorgehen

Konzeption des Erhebungsdesigns:

- Sondierung des Feldes: Fokusgruppengespräche
- Analyse des Weiterbildungsmarktes: Expert_innen-Interviews, Internet-Recherche
- Befragung potentieller Teilnehmer_innen: halbstrukturierte Leitfadeninterviews, online-Fragebogen

Wissenschaftliches Vorgehen

Fokusgruppengespräche:

- Durchführung mit Vertreter_innen aus vier Feldern: Kita, Schule, Orchester, kulturelle Bildung
- Teilnehmende verfügen über besondere Erfahrung, Expertise und / oder Netzwerke im Bereich der frühkindlichen musikalisch-ästhetischen Bildung
- Transkripte liegen vor, derzeit Codierung und Auswertung: quantitative Fallübersicht, argumentative Fallübersicht, vertiefende Analyse anhand des Leitfadens
- ausstehend: therapeutische Gesundheitsberufe

Wissenschaftliches Vorgehen

Analyse des Weiterbildungsmarktes:

- Sondierung pädagogischer Fort- und Weiterbildungen im musikalisch-kulturellen Kontext
- erfasst werden:
 - Deutschland, Österreich und Schweiz
 - unterschiedliche Formate (Studiengänge, Zertifikatsstudiengänge, Weiterbildungen)
 - Voraussetzungen, Zielgruppen, Inhalte, Dozierende, Studienstrukturen (inkl. Möglichkeiten der Flexibilität)

Wissenschaftliches Vorgehen

Halbstrukturierte Leitfadeninterviews:

- Ziel: die Bedarfe potentieller Teilnehmer_innen erfassen
- Themenblöcke: Musik im beruflichen Alltag, antizipierter Nutzen einer Weiterbildung, Aufwand, Kosten, Erwartungen an die Infrastruktur, Zugang
- Interviews wurden mit Vertreter_innen unterschiedlicher Berufsgruppen durchgeführt und werden aktuell codiert

Wissenschaftliches Vorgehen

Erste Eindrücke aus den Fokusgruppen

- es besteht ein sehr großer Bedarf unter den bisher anvisierten Zielgruppen
- die Befragten wünschen sich bspw. Handwerkszeug, Stimmbildung und die theoretische Unterfütterung, um mit Kindern künftig musikalisch aktiv werden zu können
- Weiterbildung im musikalischen Kontext ist mit einer besonderen Hemmschwelle verbunden
- Weiterbildung wird auch als coaching in den Einrichtungen gewünscht. Damit verbunden ist der Wunsch nach stärkerer Vernetzung zwischen Fachkräften und Musikpädagog_innen
- der Masterabschluss ist nicht für alle Berufsgruppen gleichermaßen relevant